

### III. Alterthümer und Denkmale.

#### 1) Archäologische Forschungen aus dem Oberamtsbezirk Neckarsulm.

Mitgetheilt von Oberamtsrichter Ganzhorn daselbst.

Der Einsender gibt hiemit eine gedrängte Zusammenstellung des Ergebnisses archäologischer Forschungen aus den letzten Jahren, unter dem Vorbehalt einer näheren Ausführung einzelner Punkte in den späteren Jahreshesten.

Eine von ihm angelegte Sammlung der Funde aus dem Oberamtsbezirk dient zur Bestätigung jener Forschungen. Es beschränkt sich diese Zusammenstellung auf diejenigen Punkte, die in der verdienstvollen archäologischen Karte des Herrn Finanzrath Paulus noch nicht bezeichnet oder enthalten sind.

#### I. Germanische (keltische) Grabhügel.

##### 1) Markung Kochendorf.

In dem abgeholzten Gemeindewald Platten befinden sich zwei solcher Hügel. Das Ergebnis der Funde aus dem einen derselben, der vollständig abgetragen wurde, ist in dem letzten Jahresheste S. 103 mitgetheilt.

Der andere Hügel ist nicht so hoch, er ist noch nicht aufgedeckt.

Zwei weitere Hügel befinden sich in einiger Entfernung, im Gemeindewald Platten, auf der Höhe der von Neckarsulm nach Neuenstadt führenden Straße.

##### 2) Markung Offenau.

In dem Distrikte des ausgehauenen Waldes Seehau befindet sich ein sehr großer Hügel, der im Spätjahr 1862 abgetragen worden ist. Ein Bericht hierüber ist in diesem Jahresheste enthalten.

Südllich davon, in der Nähe der Offenau-Duttenberger Straße sind gleichfalls einige noch erkennbar. — Gleichfalls im Seebau, aber 3) auf der angränzenden Markung Duttenberg befinden sich acht solcher Hügel.

4) Markung Züttlingen.

In südlicher Richtung unweit des freiherrl. v. Ellrichshausen'schen Hofguts Ernstein (Ziegelhütte) befinden sich auf der Höhe zwei solcher Hügel.

5) Im Walde hinter Friedrichshall sind ebenfalls mehrere solcher Hügel erkennbar.

## II. Aus der Römerzeit.

1) Markung Dedheim. \*)

Unterhalb Dedheim befinden sich Spuren ausgedehnter römischer Niederlassungen. Die Eine am rechten Ufer des Kochers, im Freiherrlich von Baum'schen Walde Mäurich.

Funde: Mauerwerk, Ziegel, Stücke von Heizungsröhren, von Gefäßen aus Terra sigillata, von Estrich, ferner Stücke von Wandmalereien, die noch frische Farben zeigen — was Alles auf eine bedeutendere Niederlassung aus der höheren Welt der Römer, auf eine ansehnliche Villa schließen läßt.

Auf dem linken Ufer des Kochers, dieser gegenüber, im Gemeindewald Kutenloch (vielleicht hier Flußübergang) befindet sich eine Niederlassung von ziemlicher Ausdehnung; Funde: Mauerwerk (namentlich auch aus Tuffsteinen), Ziegel, Heizungsröhren in großer Menge, mit allen möglichen Kerben oder Einschnitten, auch Eindriiffen von Thierpfoten, Gefäßstücke, und anderes mehr.

Die auf der Höhe über Dedheim stehende Kapelle (wenigstens der alte Theil derselben) ist höchst wahrscheinlich römisches Wacht- haus. In der Nähe, auf den Aeckern an der nach Kochendorf führenden Straße, Funde von römischen Ziegeln und Heizungsröhren. Die von Kochendorf auf der Höhe nach Neuenstadt führende Straße war ohne Zweifel Römerstraße.

\*) Dedheim ist ohne Zweifel das in den Urkunden des Klosters Lorich (s. Jahreshft 1861 S. 427) in Gemeinschaft mit Helmbund (alt Neustadt) aufgeführte Oboldinga. Die Karte des Chron. Gotwic. verlegt Oboldinga auch an die Stelle von Dedheim; ferner läßt sich bei der häufigen Aenderung der Endungen „heim“ und „ingen“ die Aenderung von Oboldingen in Odenheim, wie Dedheim früher hieß, leicht erklären. Vgl. hinten VI, 3 f.

2) Markung Offenau.

An der von Jagstfeld nach Offenau vorbeiführenden Straße, gegenüber von Wimpfen im Thal, römische Niederlassung im Mäurich; Funde: Ziegel, Gefäßstücke und dergleichen. Eine Römerstraße von Wimpfen her führt, die jetzige Straße durchschneidend, in der Richtung gegen Duttenberg; auf dem Felde Rötermünzen. Sodann führt von Offenau aus auf die Höhen nördlich, über die Obergriesheimer und Gundelsheimer Markung eine Straße, und zieht sich auf den Höhen in nördlicher Richtung weiter ins Badische (sogen. Dallauer Straße), mit einer vom Staatswald Hummelberg aus stattfindenden Abzweigung nach Obergriesheim.

3) Markung Obergriesheim.

Oestlich vom Ort in den Weinbergen, im Mäurich, römische Niederlassung.

Funde: Ziegel, Heizungsrohren in großer Menge, Gefäßstücke, Estrichstücke, Mauerreste, theilweise von Tuffsteinen (welche überhaupt auch wenn sie aus weiterer Entfernung beizuschaffen waren, zu Bauten gerne benützt wurden), großer behauener Stein mit viereckiger Oeffnung, ohne weitere Abzeichen.

Die nach Obergriesheim von Norden her führende Römerstraße (sog. Dallauerstraße, auf welcher sich, durch alte Karten geleitet, in den französischen Feldzügen die russischen Heersäulen bewegten) stand ohne Zweifel in Verbindung mit der sog. Hohenstraße und hinwiederum mit der auch von dort abzweigenden Römerstraße, die sich hinter Untergriesheim hinzog, dann die Jagst überschritt und sodann beim Einfluß der Schefflenz in die Jagst bergauf und auf den Höhen (dort eine Strecke Barthelsstraße genannt) auf den badischen Markungen Herbolzheim und Neudenu gegen Waldmühlbach hin weiter führte. Bei Anlegung der neuen Straße nach Herbolzheim Funde römischer Münzen.

4) Markung Bürg.

An der Grenze der Markung Kocherthürn, im Mäurich, römische Niederlassung.

Funde: Ziegel, Heizungsrohren, Reste von Grundmauern. Römerstraße an Stein vorbei, auf die hohe Straße zc.

5) Bei Kreßbach im sogenannten Maueracker römische Niederlassung. Funde: Gefäß- und Ziegelstücke, Wasserleitung in thönernen Röhren, Grundmauern.

6) Römische Niederlassungen im Hardthäuser Wald, Mar-

kung Lampoldshausen, am sog. langen Grund. Funde: Mauerreste, Gefäßstücke, Stücke von Ziegeln und Heizungsrohren.

Eine Straße führte in der Richtung von Dehringen her, über Rohersteinsfeld, auf die Höhen bis zur hohen Straße; mit dieser stand wohl auch in Verbindung die Niederlassung bei Rückertshausen, Markung Ohrnberg.

7) Römerstraße von Assumstadt aus auf der Höhe des Schefflenz- und Seckachthals in nördlicher Richtung, über die Markungen Reichertshausen, Bittelbronn und weiter an der Roigheimer und badischen Landesgränze hinziehend. An dieser Straße befinden sich folgende Punkte:

- a) Niederlassung gegenüber von Domeneck auf den Pfaffenäckern. Funde: Grundmauern, Stücke von Ziegeln, Heizungsrohren, Gefäßen, der obere Theil von einer großen Amphore etc., wahrscheinlich auch Wasserleitung in thönernen Röhren;
- b) beim Neuhof: römische Ziegelstücke, Grundmauern.
- c) bei Bittelbronn: Grundmauern, römische Gefäße;
- d) im Himmelreich, Markung Roigheim, römische Station. Funde: Grundmauern, Stücke von großen Amphoren, von Estrich, Ziegelstücke, viele Thierknochen.

8) Wahrscheinlich zweigte von letzterer Station eine Straße nach Roigheim ab, wo die Mineralquellen wohl zu Bädern (alte Fundamente früher noch erkennbar) benützt worden sind. Im sog. Mitlig (Markung Roigheim) an der badischen Grenze, neben der nach Adelsheim führenden Straße auf dem linken Seckachufer, ist eine römische Niederlassung: Funde: Gefäßstücke von Siegelerde, vier Stützen einer Heizungseinrichtung (Hypocaustum), die in die Stuttgarter Sammlung aufgenommen worden sind.

9) In Jagsthausen fanden Nachgrabungen Statt, welche auf's Neue verschiedene Beweise des römischen Kunstfleißes, namentlich alle mögliche Formen von Gefäßen aus Thon und terra sigillata, Glas etc. zu Tage förderten und die Wichtigkeit dieses Platzes beurfundeten.

Mauerfundamente und Wall liegen in den Gärten zu Tage.

Am Vallum romanum Grundmauern von Wachthäuschen.